



Der Wolf

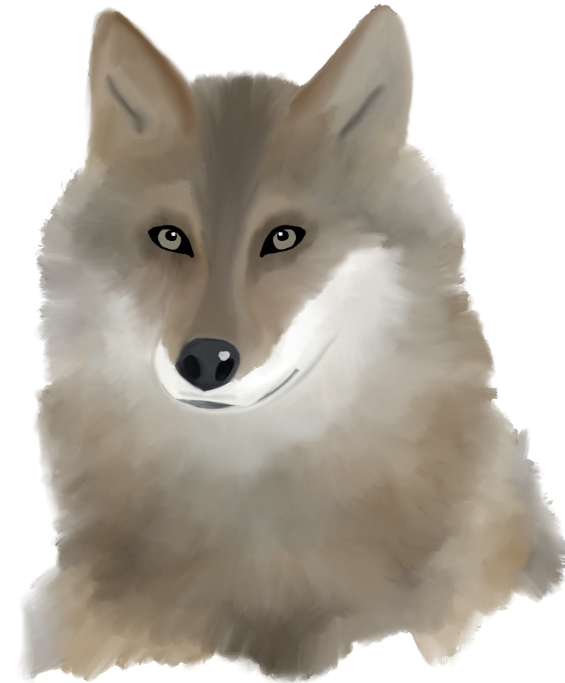
Eine vom Aussterben bedrohte Tierart



Was sind Wölfe ?

Wölfe sind Raubtiere, die zur Familie der Canidae gehören. Sie leben in Rudeln, die aus einem Alpha-Paar und mehreren jüngeren Wölfen bestehen. Wölfe jagen hauptsächlich große Tiere wie Hirsche und Elche, aber sie fressen auch kleinere Beute wie Hasen und Fische.

Wölfe sind sehr soziale Tiere und leben in engen Familienverbänden. Sie kommunizieren miteinander durch Heulen und anderen Geräuschen. Wölfe haben in der Vergangenheit oft negative Konnotationen gehabt, und wurden oft als Bedrohung für die Menschen und ihre Herden dargestellt. In vielen Teilen der Welt wurden sie deshalb gejagt und ausgerottet. In jüngster Zeit hat sich das Verständnis für Wölfe jedoch verbessert und es werden immer mehr Anstrengungen unternommen, um ihre Populationen zu schützen und wiederherzustellen.



Letzte Sichtung: 2012	Grund des Aussterbens: Jagd/Wilderei
Verbreitung & Lebensraum: in den Savannen Westafrikas	
Ernährung: Pflanzenfresser verschiedene Akazienarten	
Größe: Kopf Rumpflänge bis 3 5 m	Gewicht: bis zu 1 4 t
Aussehen Hautfarbe grau je nach Sonneneinstrahlung auch gelb oder dunkelbraun Spitzgeformte Oberlippe	
Anmerkungen: Kann bis zu 50km/h schnell laufen	

Das Gedicht vom Steppenwolf

Ich Steppenwolf trabe und trabe, die Welt liegt voll Schnee, vom Birkenbaum flügelt der Rabe, aber nirgends ein Hase, nirgends ein Reh! In die Rehe bin ich so verliebt, wenn ich doch eins fände! Ich nähm's in die Zähne, in die Hände, das ist das Schönste, was es gibt. Ich wäre der Holden so von Herzen gut, fräße mich tief in ihre zärtlichen Keulen, tränke mich satt an ihrem hellroten Blut, um nachher die ganze Nacht einsam zu heulen. Sogar mit einem Hasen wäre ich zufrieden, süß schmeckt sein warmes Fleisch in der Nacht – Ach, ist denn alles von mir geschieden, was das Leben ein bißchen fröhlicher macht? An meinem Schwanz ist das Haar schon grau, auch kann ich nicht mehr ganz deutlich sehen, schon vor Jahren starb meine liebe Frau. Und nun trab ich und träume von Rehen, trabe und träume von Hasen, höre den Wind in der Winternacht blasen, tränke mit Schnee meine brennende Kehle, trage dem Teufel zu meine arme Seele.

Hermann Hesse

